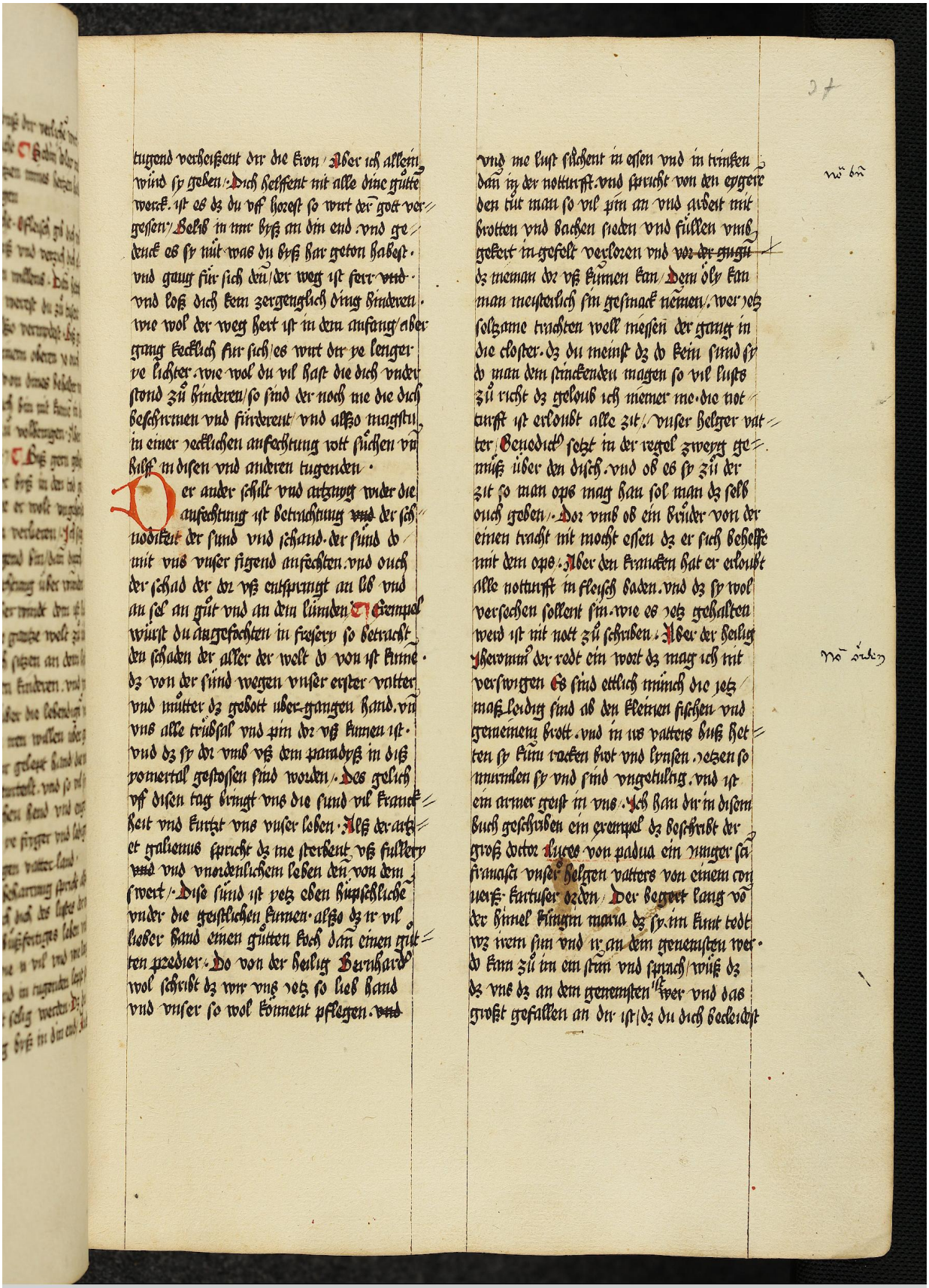

tugend verheißent dir die kron / Aber ich allein
wird sy geben / Dich helffent nit alle dine gůtte
werck. ist es dz du vff horest so wirt der gott ver-
gessen / Belib in mir byß an din end. vnd ge-
denck es sy nüt was du byß har geton habest.
vnd gang für sich den / der weg ist ferr ~~vnd~~.
vnd loß dich kein zergenglich ding hinderen.
wie wol der weg hert ist in dem anfang / aber
gang kecklich fur sich / es wirt dir ye lenger
ye lichter. wie wol du vil hast die dich vnder-
stond zů hinderen / so sind der noch me die dich
beschirmen vnd fürderent / vnd alßo magstu
in einer ȝecklichen anfechtung rott sůchen vn
hilff in disen vnd anderen tugenden.

Der ander schilt vnd artznyg wider die
anfechtung ist betrachtung ~~vnd~~ der sch-
nodikeit der sund vnd schand. der sünd do
mit vns vnser figend anfechten. vnd ouch
der schad der dor vß entspringt an lib vnd
an sel an gůt vnd an dem lümden. Exempel
würst du angefochten in fresery so betracht
den schaden der aller der welt do von ist kume.
dz von der sünd wegen vnser erster vatter
vnd můtter dz gebott uber-gangen hand. vn
vns alle trübsal vnd pin dor vß kumen ist.
vnd dz sy dor vmb vß dem paradyß in diß
yomertal gestossen sind worden / Des gelich
vff disen tag bringt vns die sund vil kranck-
heit vnd kurtzt vns vnser leben. Alß der artz-
et galienus spricht dz me sterbent vß fullery
~~vnd~~ vnd vnordenlichem leben den von dem
swert / Dise sünd ist yetz eben hüpschliche
vnder die geistlichen kumen. alßo dz ir vil
lieber hand einen gůtten koch dan einen gůt-
ten predier. Do von der heilig Bernhard
wol schribt dz wir vns ȝetz so lieb hand
vnd vnser so wol kömment pflegen. ~~vnd~~

vnd me lust sůchent in essen vnd in trinken
dan in der notturfft. vnd spricht von den eygere
den tůt man so vil pin an vnd arbeit mit
brotten vnd bachen sieden vnd füllen vmb
gekert in gefelt verloren vnd ~~vor der gugu~~
dz meman dor vß kumen kan / Dem öly kan
man meisterlich sin gesmack nemen / wer ȝetz
seltzame trachten well niessen der gang in
die closter. dz du meinst dz do kein sund sy
do man dem stinckenden magen so vil lusts
zů richt dz geloub ich niemer me. die not-
turfft ist erloubt alle zit / vnser helger vat-
ter Benedict setzt in der regel zweyg ge-
müß über den disch. vnd ob es sy zů der
zit so man ops mag han sol man dz selb
ouch geben / Dor vmb ob ein brůder von der
einen tracht nit mocht essen dz er sich behelfe
mit dem ops / Aber den krancken hat er erloubt
alle notturfft in fleisch baden. vnd dz sy wol
versechen sollent sin. wie es ȝetz gehalten
werd ist nit nott zů schriben / Aber der heilig
Jheronim der redt ein wort dz mag ich nit
verswigen Es sind ettlich münch die ȝetz
maß leidig sind ab den kleinen fischen vnd
gemeinem brott. vnd in irs vatters huß het-
ten sy kum racken brot vnd lynsen. ȝetzen so
murmlen sy vnd sind vngetultig. vnd ist
ein armer geist in vns / Ich han dir in disem
buch geschriben ein exempel dz beschribt der
groß doctor Luces von padua ein junger sci
francisci vnser helgen vatters von einem con-
uerß kartuser orden / Der begert lang vo
der himel küngin maria dz sy im kunt tedt
wz irem sun vnd ir an dem genemsten wer.
do kam zů im ein stim vnd sprach / wüß dz
dz vns dz an dem genemsten ist wer vnd das
großt gefallen an dir ist / dz du dich becleidest

http://dl.ub.uni-freiburg.de/diglit/hs273/0075
© Universitätsbibliothek Freiburg
gefördert durch Baden-Württemberg